

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 40

Artikel: Anmerkung zu einer widerlichen Erklärung
Autor: Knobel, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-504009>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anmerkungen zu einer widerlichen Erklärung

Es hat immer Extremisten gegeben, nur legen sie sich stets wieder andere Namen zu. Eine Sorte von ...isten ist uns noch in Erinnerung. Von den tausend Jahren geplanter Regierungszeit brachten sie es allerdings nur auf zwölf. Es reichte! Wenn ich daran erinnere, so deshalb, weil jene ...isten «Verlautbarungen» herauszugeben pflegten, deren Besonderheit es war, die Wahrheit ins pure Gegenteil zu verkehren. Im Anschluß an die Vorkommnisse mit Schweizer ...isten im Jura, die ein hoher Magistrat bloß mit «widerlich» zu bezeichnen die Würde hatte, obwohl man ihn mit Gewalt am Sprechen hinderte und ihn überdies auf den Kopf schlug – im Anschluß an diesen Vorfall übergaben auch die jurassischen ...isten der Presse eine «Verlautbarung», die allerdings einiger Anmerkungen bedarf:

Delsberg, 30. Aug. ag. Das «Rassemblement Jurassien» teilt mit:

«Einem Aufruf des «Rassemblement Jurassien» folgend, begaben sich am Sonntagmorgen zwischen 6000 und 7000 jurassische Bürger nach Les Rangiers, um ihre *Opposition* gegen die Absichten und Handlungen von Oberst Althaus, der die militärische Besetzung der Freiberge und die Entlassung der autonomistischen Lehrer verlangt hat, von Regierungsrat Virgile Moine, Sprecher der Berner Regierung, der für die Affäre von Oberleutnant Berberat verantwortlich ist, und von Paul Chaudet, Vorsteher des EMD, der für den Gewaltstreich gegen die Freiberge in der Frage der Waffenplätze verantwortlich ist, zu bekunden ...»

Eben gerade von der Absolvierung eines Gewaltstreiches kommend, verurteilen diese Leute einen angeblichen Gewaltstreich? Übrigens: 6000–7000 jurassische Bürger? Weshalb verschweigt man schamhaft die nicht gerade zufällige Anwesenheit einiger hundert Leute, die

man auch bei größter Weitherzigkeit sonst in allen Landstrichen nicht allzu unpassend als Mob bezeichnete?

«... Die vor dem Soldatendenkmal in Les Rangiers versammelten Jurassier haben zu Ehren der Veteranen der Mobilmachungen einen *Kranz niedergelegt*. Als eine offizielle Abordnung ihrerseits einen Kranz niederlegte, beobachteten sie absolutes Schweigen ...»

Ach, wie unerhört! Offenbar verfügen gewisse Leute über so viel Anstand, daß sie sich noch glauben brüsten zu müssen, wenn sie sich bei einer Kranzniederlegung ruhig verhalten.

«... Während der offiziellen Gedenkfeier fanden sich die Bürger, die auf Grund der Propaganda des Organisationskomitees (das zum größten Teil aus Deutschschweizern bestand) nach Les Rangiers gekommen waren, umflutet von jurassischen Demonstranten, die zum großen Teil jurassische Fahnen schwenkten. Trotzdem kam es weder zu einer Unordnung noch zu einem Zwischenfall ...»

Oder auch: Trotzdem, d.h. obwohl die Demonstranten auf eine schamlose und rüpelhafte Weise ihrer an sich diskutablen oppositionellen Meinung *Ausdruck* gaben, bewahrten die Angepöbelten Ruhe und Verstand, so daß es nur zu wenigen Zwischenfällen kam. – Übrigens: umflutet! Wäre nicht «umsäuselt» noch poetischer gewesen?

«... Das «Rassemblement Jurassien» bedauert die Tatsache, daß Regierungsrat Moine und Bundesrat Chaudet, denen der Zugang zur Tribüne nicht verwehrt wurde, *den Mut nicht aufbrachten, ihre Reden zu halten*. Die Oppositions-Demonstrationen – die übrigens demokratisches Recht und im Recht auf freie Meinungsäußerung begründet sind – als Vorwand nehmend, sind sie weggegangen, und die Gedenkfeier fand nicht statt. Die politischen Führer und die Magistraten sind nicht nur dazu da, Applaus entgegenzunehmen. Sie müssen es auch hinnehmen können, daß das Volk oppositionelle Meinungen zum Ausdruck bringt ...»

Hier muß der Druckfehlerteufel gewirkt haben. Es sollte wohl heißen, «daß Regierungsrat Moine und Bundesrat Chaudet ... den *Mund* nicht aufbrachten». Aber auch das wäre nicht ganz richtig, denn sie taten ihn auf, wobei es allerdings nicht viel Mut brauchte für jene, die verhinderten, daß man die beiden auch hörte. Im übrigen

sind nach der Meinung gewisser Separatisten die politischen Führer nicht nur dazu da, Applaus entgegenzunehmen. Sie müssen es auch hinnehmen können, daß man sie niederbrüllt – und schlägt; ein Vorgehen, dem man neuerdings sagt: Eine Meinung zum *Ausdruck* bringen. – Als 1933 in Deutschland die Nazi ans Ruder kamen und so ...

«... Der von allem Anfang an vorausgesagte *moralische Mißerfolg* dieser «Zeremonie», die vom Großteil der jurassischen Einheiten mißbilligt worden ist, stellte sich im vorausgesehenen Umfange ein. Die Organisatoren, namentlich die Obersten Althaus und Steiner, tragen die schwere Verantwortung, denn sie haben den Vertreter des Bundesrates, die Soldaten und die übrigen Aufgebotenen aus anderen Kantonen irreführt. Das «Rassemblement Jurassien» stellt einmal mehr eindeutig fest, daß die Gegendemonstration nicht gegen die Zeremonie an sich gerichtet war, sondern gegen Männer, die dem jurassischen Volk schweres Leid zugefügt haben ...»

Der nicht ohne Grund (und gründliche Vorbereitung) von allem Anfang an vorausgesagte Mißerfolg, bitte! Sogar der *Umfang* der Handfestlichkeiten war also vorausgesehen. Und die Separatisten richteten ihre Pöbeleien also nicht gegen die

gesamteidgenössische Zeremonie, sondern sie planten «nur» deren Mißerfolg, was etwas ganz, ganz anderes ist. Hätten sie das doch gleich gesagt!

«... Dieser Tag, den die Erinnerung wachhalten wird, ob dies nun gefällt oder nicht, ist nur eine *Episode des entschlossenen Kampfes*, den die Jurassier zur Verteidigung ihres Landes und zur Erlangung von dessen *Unabhängigkeit* führen. Es mögen alle Bürger in den Kantonen, die sich angesichts dieser Umstände nicht *wohl fühlen*, die Augen öffnen und eine gerechte Lösung der jurassischen Frage fordern.»

Dieser Tag, der die Erinnerung an die Separatisten wachhalten wird, ob ihnen das gefällt oder nicht, möge allen Bürgern in den Kantonen die Augen öffnen darüber, was die Separatisten unter Demokratie verstehen und in welcher Weise sie zur Ehre jenes Landes beitragen, das zu verteidigen sie vorgeben. Oder: ... vorzugeben die Stirne haben, wobei über die Frage, was hinter der Stirne allenfalls vorhanden sei, füglich keine Mutmaßungen anzustellen sind.

Also ehrlich gesagt: Wer würde sich unter solchen Umständen noch *wohl fühlen*! Bruno Knobel

Betr. «Les Rangiers»

Ein Brief, aufgehoben für spätere Generationen von Max Mumenthaler

*Herzensbrüder! z'Leidgenossen!
Beatles auf Les Rangiers!,
diesen Brief schreibt aus dem Zuchthaus
Euch der Samuel Sauerkelee.*

*Hockend seit bald sieben Jahren
wegen ein paar Kleinigkeiten,
(Raub und Totschlag) kann ich nächstens
wieder in die Freiheit schreiten.*

*Habe viel von Euch gelesen,
käme gern in Eure Reih'n,
um im Jura ein getreuer
guter Sep'ratist zu sein!*

*Bin erprobt als Maulaufreißer
und man fürchtet mich als Schläger,
Messerstecher, Zundelheiner
und als kühner Bombenleger.*

*Wär Euch eine große Hilfe
gegen ganz bescheid'nen Lohn:
Auto, Spesen und daneben
nichts als freie Station.*

*Bitte möglichst bald zu funken!
Besser als ein Brief und lieber
wäre mir am nächsten Sonntag
zur Besuchszeit ein Kassiber.*

*Hoffe, daß wir in drei Monden
randalieren Hand in Hand,
gegen Chaudet und die Berner,
gegen Gott und Vaterland!*



Die Aussicht auf dem Berg war nicht so, wie sie der Prospekt verspricht.
(Der Trefferplan erzählt keine Märchen!)

100000 + 50000.-

2 Haupttreffer am 14. Oktober